

Unterrichtsmaterial: Ich verstehe Ihren Unmut / Didaktisch-methodischer Kommentar

Arbeitsblatt 2

ICH VERSTEHE IHREN UNMUT: VERTIEFENDE UNTERSUCHUNG DER FILMÄSTHETIK UND FILM-PRAKTISCHE ÜBUNG

Für Lehrerinnen und Lehrer

Fächer:

Deutsch, Ethik, Politik, Gesellschaftswissenschaften ab 14 Jahren, ab Klasse 9

Lernprodukt/Kompetenzschwerpunkt:

Die Schüler/-innen analysieren, wie die filmästhetische Gestaltung den ökonomischen Druck und die soziale Isolation der Protagonistin Heike spürbar machen. **Optional:** Sie erproben die Wirkung von „Macht-Perspektiven“ in eigenen Kurzsequenzen und transferieren ihr Wissen in die Produktion eines Kurzfilms über ein moralisches Dilemma am Arbeitsplatz.

Didaktisch-methodischer Kommentar:

Vorkenntnisse in zentralen filmästhetischen Gestaltungsmitteln wie [Einstellungsgrößen](#), [Bildkomposition](#), [Kameraperspektiven](#) und [Montage](#) sind für einen zügigen Einstieg in die Übungen hilfreich, allerdings nicht zwingend notwendig. Als hilfreiches Manual bietet sich das [kinofenster-Filmglossar](#) an, um Fachbegriffe bei Bedarf rasch nachzuschlagen.

Die Lernenden bereiten die Filmsichtung nach, indem sie in einer kurzen filmpraktischen Übung die Wirkung von Perspektivwechseln untersuchen und so ein Gespür für die Inszenierung von Hierarchien entwickeln.

Darauf folgt die detaillierte Analysephase, in der die Schülerinnen und Schüler anhand einer strukturierten Tabelle den [Trailer](#) des Films ICH VERSTEHE IHREN UNMUT (D 2026 Kilian Armando Friedrich) untersuchen, um die Korrelation von filmästhetischen Mitteln und deren Wirkung präzise zu bestimmen. Im Plenum werden wiederkehrende ästhe-

tische Muster sowie der quasi-dokumentarische Stil (Glossarbegriff: [Dokumentarfilm](#)) des Films diskutiert.

Optional: Dramaturgie und visuelle Gestaltung des Films können als Vorlage oder Inspirationsquelle für die eigene filmgestalterische Praxis dienen.

Da die Erstellung eines [Kurzfilms](#) sehr zeitintensiv ist, kann die Lehrkraft je nach Lerngruppe flexibel reagieren und einzelne Zeilen der Analyse-Tabelle auslassen oder Teilaufgaben zusammenfassen. Wichtig ist dabei, im Unterricht immer wieder darauf hinzuweisen, dass bei begrenztem Zeitbudget die kreative Idee und ein tragfähiges dramaturgisches Konzept wesentlich entscheidender sind als eine hochprofessionelle technische Umsetzung. So bleibt genügend Raum für kreative Erprobung eigener filmischer Ansätze, ohne die Schülerinnen und Schüler durch überzogene Qualitätsansprüche zu überfordern. Die abschließende Präsentation und Reflexion der Ergebnisse ermöglicht es schließlich, die erarbeiteten Muster der Filmästhetik mit der eigenen praktischen Erfahrung zu verknüpfen.

Benötigte Materialien: Neben einem Internetzugang benötigen alle Lernenden ein Smartphone oder Tablet mit einer gängigen Videoschnitt-App (beispielsweise iMovie, CapCut, KineMaster oder DaVinci Resolve Mobile).

Autor/in:

Feliks Thiele